

Narrative Mitteilungen religiöser Erfahrung im Alltag



Ausgangsfragen

Wie können Erlebnisse *religiöser Erfahrung im Alltag* charakterisiert werden?

Welche Beiträge zur *Lebensgestaltung* lassen sich aus den Schilderungen ableiten und für die *beraterische Praxis* nutzen?

Religion/Spiritualität < > *Psychoanalyse*?

Relevanz

Seit den 90er Jahren: „*Renaissance des Religiösen vor leeren Kirchenbänken*“.

Religiosität ◀ ▶ *Gesundheit*

*Religious/Spiritual
Motivation,
Devotion &
Coping.*

Haber, Jacob, Spangler (2007)

*Lebenszufriedenheit
Soziale Unterstützung
Weniger Substanzmissbrauch
Weniger Ängste, Depressionen und Suizide.*

Koenig & Larson (2001)

Narrative Mitteilungen religiöser Erfahrung im Alltag

Irrelevanz

FREUD *Die Zukunft einer Illusion* (1927)

Religiöse Erziehung mit Teilschuld an der
Denkschwäche Erwachsener.

Religiöse Lehren als *Illusion*.

Nicht ewig Kind bleiben, *Erziehung zur Realität*.

Hilfsmittel *Wissenschaft*.

Narrative Mitteilungen religiöser Erfahrung im Alltag

Befragungen 2003 - 2005

Fragebogen: *Kanton Zürich, Befragung in Gruppen mit Erläuterungen und Anleitung, Zeitbudget Antworten: maximal 30 Minuten, Antworten handschriftlich.*

42 *OberstufenschülerInnen* (Alter Ø 13.5, Δ 13-14)

55 *StudentInnen* (Alter Ø 26, Δ 20-50)

19 *SeniorInnen* (Alter Ø 75, Δ 65-90)

Hinweise: *Rücklauf, insgesamt können 84% „etwas“ mit Religiösem anfangen, Motivation zur Befragung, Grenzen.*

Befragungen 2003 - 2005

- 1 Notieren von *Stichworten* zum Thema.
- 2 Erinnern Sie sich an ein *Erlebnis*, wo Sie fanden, das sei für Sie eine religiöse Empfindung gewesen?

Satzergänzungen

- 3 Für mich ist Religion ...
- 4 Religiöses Erleben empfinde ich ...

Phänomenbeschreibung

Die Vielfalt religiöser/ spiritueller Erfahrungsweisen:
92 Kategorien nach Hardy (1979).

Erzählanalyse JAKOB

Erzählen und Psychoanalyse: *Selbstpositionierung* und die
Balance von *Hoffnungen & Befürchtungen*.

Lebensgestaltung

Umgang mit Herausforderungen: *Religiöse Copingstile* nach
Pargament (1988) und *Kontrollüberzeugungen* internal/external
(Selbstwirksamkeitserwartungen).

Narrative Mitteilungen religiöser Erfahrung im Alltag

Auswertungen

1	e	SD	Auf dem Heimweg vom Skilager <i>musste ich mein ganzes Gepäck tragen</i> (großer Rucksack, Skischuhe, Ski)	tragen: G/TUN müssen: S/ERF1	-- M-
2	e	SD	Wir liefen und liefen	laufen: G/GEH	--
3	e	ED	Doch ich mag auf einmal nicht mehr	nicht mögen: S/TEU-S/LEI2	M-

Narrative Mitteilungen religiöser Erfahrung im Alltag

Auswertungen

Phänomenbeschreibung

Kategorien: *Gefühl*, Gebet wurde erhört, Erlösung von Angstgefühlen, Gefühle Sicherheit & Schutz. Auslöser: Verzweiflung.

Erzählanalyse JAKOB

Das ICH in *zentraler Position*, ausgeliefert, Initiative abgebend. Hoffnungen : *Herausforderung bewältigen* um in der Gruppe mithalten und die eigenen Kräfte unter Beweis stellen zu können.

Umgang mit Herausforderungen

Passiv-Kooperativer religiöser Copingstil: Verantwortungsabgabe an die höhere Macht. Kontrollüberzeugung: External.

Gemeinsame Erfahrungen der Altersgruppen

Phänomene

- Gefühle von Schutz & Sicherheit
- Gefühle von Glück & Freude

Auslöser

- Krankheit & Unfall > Verzweiflung

Umgang mit Herausforderungen

- Kontrollüberzeugung *external*
- Copingstil *passiv*, zum Teil *kooperativ*

Narrative Mitteilungen religiöser Erfahrung im Alltag

Befunde

	Jugendliche 13 Erzählungen	Erwachsene 8 Erzählungen	Senioren 8 Erzählungen
<i>Phänomene</i>	Licht Erhörtes Gebet	Visionen, Wind Wärme & Kälte	Berührungen Dankbarkeit
<i>Auslöser</i>	Naturerscheinungen Thema eigener Tod	Einsamkeit	Tod von Anderen Verzweiflung

Narrative Mitteilungen religiöser Erfahrung im Alltag

Befunde

Erzählanalyse JAKOB	Jugendliche 13 Erzählungen	Erwachsene 8 Erzählungen	Senioren 8 Erzählungen
<i>Positionierung des ICH</i>	<i>Zentral</i> Initiative abgebend <i>Bestimmend</i>	<i>Marginal</i> Initiative wieder aufnehmend <i>Autonom</i>	<i>Marginal</i> In Fremdinitiative eingebettet <i>Nicht autonom</i>
<i>Wunsch- & Angst-Themen</i>	<i>Selbstbehauptung</i> vs. <i>Fremdverfügung</i>	<i>Verbundenheit</i> vs. <i>Vernichtung</i>	<i>Selbstprofilierung</i> vs. <i>Potenzverlust</i>

Funktion des Religiösen/Spirituellen

*Eine mentale Stärke für den Umgang mit alterstypischen Herausforderungen.
Jugendliche: Grenzen Erwachsene: Dazugehören & Verpflichtungen
Senioren: Verluste.*

Wunscherfüllung, Illusionsbildung & Selbstregulierung

Zuschreibungen und Handlungen, bei denen wissenschaftlich andere Wirkweisen als diejenige der Anrufung und Einflussnahme einer höheren Macht vorliegen würden.

- ▶ *Unter welchen Bedingungen ist in religiösen Narrativen ein gewisses Mass an Wunscherfüllung/Illusionsbildung gesund?
„Urlächerlichkeit“ (Dürrenmatt) versus „Lach, wenn du kannst.“ (Wittgenstein)*

Befunde

Inhaltsanalysen

Religion als Erklärung für *aussergewöhnliche Ereignisse*. Mehrheitlich für *Schüler* (n=42) unbedeutend, für *Studierende* (n=55) individuell, für *Senioren* (n=19) in der Gemeinschaft erlebbar.

Entwicklungspsychologische Hypothesen

Erikson, 1971: *Identitätsbildung*, Oser/Gmünder, 1984: *Religiöses Urteilen*, Fowler, 1981: *Glaubensentwicklung/Sinnsuche*, Beile, 1998: *Religiöse Emotionen & religiöses Urteilen*.

Studien- & Lizentiatsarbeiten 2005 - 2007

Regula Gasser: *Religiöser Wahn, Religion & Psychoanalyse*

Corinne Huber: *Ist religiöses Empfinden gesund?*

Oskar Muheim: *Der Glaube als Erfolgsfaktor*

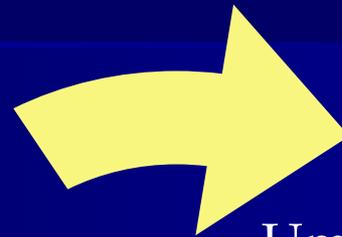
Narrative Mitteilungen religiöser Erfahrung im Alltag

Diskussion

Psychoanalyse

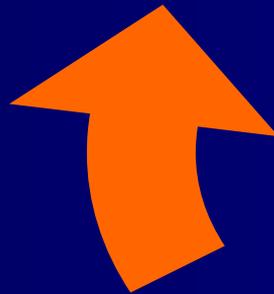
Erzählanalyse JAKOB

*Wunscherfüllung
& Angstabwehr
Realitätsprüfung
Kompromissbildung*

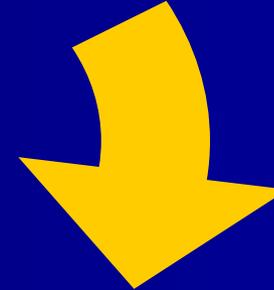


Umgang mit Herausforderungen
altersspezifisch

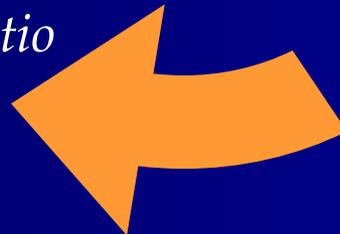
Erzählen



*Emotionen (Vor-Rationale
Handlungssteuerung) und Ratio*
*Erzählen: Orientierung
& emotionale Regulation.*



Kultur & „Teure Rituale“
*Wissenschaft, Problemlöse-
prozesse, Urteilsbildung*
Religion, Spiritualität
Mentale Stärke



Diskussion

Antworten auf die Ausgangsfragen

Charakterisierung: Erlebnisse in schwieriger Lebenslage mit positivem Ausgang im Dienste der Gewinnung von Sicherheit & Schutz > Mentale Stärke.

Psychoanalyse: Nicht Wunscherfüllung/Illusionsbildung oder Wissenschaft, sondern deren Ausmass und Wissenschaft.

Beraterische Praxis: Religiösen Erfahrungen darf Platz eingeräumt werden. Leitlinien: Klärung der individuellen Form, Aktivierung religiöser Copingstile, Ressource *Riten/Gemeinschaft* nutzen.

Narrative Mitteilungen religiöser Erfahrung im Alltag

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Fragen, Diskussion.

